

## Biotoppflege 2019 mit Schülern des Gymnasiums Dinkelsbühl



Seit vielen Jahren hat der **Biotoppflegeinsatz** einer zehnten Klasse des **Gymnasiums Dinkelsbühl** auf mehreren Biotopflächen des Bund Naturschutz (BN) am Kinderzochfreitag nun schon Tradition. Ausgangspunkt für die „Streuweisenpflege“ im Wolfertsbronner Tal und bei Radwang war wieder Oberwinstetten.

Nachdem sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10b mit ihrem Biologie-Lehrer **Stephan Blanz** zu Beginn des Projekts mit Heugabeln ausgestattet hatten, erklärte der BN-Ortsvorsitzende von Dinkelsbühl **Klaus Eberhardt** der Gruppe, dass der Bund Naturschutz im gesamten Landkreis 270 Hektar ökologisch hochwertiger Flächen unterschiedlicher Biotoptypen betreue. Während die meisten anderen BN-Flächen mit leichten Spezialgeräten in trockenen Jahren vorwiegend maschinell gepflegt werden können, sei bei den beiden genannten Feuchtgebieten viel Handarbeit notwendig. Diese Maßnah-



me sei ökologisch sehr wertvoll, da durch die Intensivierung der Landwirtschaft solche Flächen in den letzten Jahrzehnten immer seltener geworden sind. Feuchtgebiete dieser Art weisen einen hohen Grundwasserstand auf und werden nicht gedüngt, was unter anderem zu einer äußerst hohen Artenvielfalt führe. In diesem Zusammenhang zeigte Eberhardt den Jugendlichen charakteristische Pflanzen wie Seggen, Binsen und heimische Orchideen, beispielsweise das Breitblättrige Knabenkraut. Auch verschiedene Spinnen, Heuschrecken sowie zahlreiche

Schmetterlingsarten, und nicht zuletzt eine Waldeidechse, konnten entdeckt und bewundert werden. So wurden sich die Jugendlichen der großen Bedeutung solcher Feuchtwiesen als Lebensraum für viele Tierarten bewusst. Diese Artenvielfalt könne allerdings nur bei entsprechender Pflege erhalten werden. Die botanisch hochwertigen Bereiche wurden daher mit einem speziellen Mähgerät des Bund Naturschutz einige Tage zuvor gemäht.

Im Anschluss daran trugen die Schülerinnen und Schüler mit großem Engagement das Mähgut von drei Feuchtwiesen im Tal und einer weiteren Moorwiese bei Radwang aus den empfindlichen Nassbereichen an den trockeneren Flächenrand, wo es anschließend maschinell zu Rundballen gepresst wurde.

Einen schönen Abschluss des Projekts „Streuwiesenpflege“ bildete eine gemeinsame, vom BN spendierte Brotzeit an einem schattigen Plätzchen.



Fotos: Blanz, Eberhardt